

Was ist Hap-Ki-Do ?

Hap-Ki-Do ist eine der [koreanischen Selbstverteidigungskünste](#), das seinen Anfang bereits vor dem chinesischen *Kung-Fu*, d.h. vor mehr als 2000 Jahren nahm. *Hap-Ki-Do* ist eine lebendige Kunst der Selbstverteidigung, ihre Techniken unterliegen ständiger Verfeinerung und sind somit aktuellen Bedürfnissen angepaßt.

Hap bedeutet Harmonie zwischen Körper und Geist, *Ki* ist die Lebensenergie und *Do* bezeichnet den Trainings- und auch Lebensweg. Eine weit verbreitete Übersetzung ist: der Weg, die Energie in Harmonie mit dem Körper zu bringen.

Im *Hap-Ki-Do* bedient man sich runder, kreisförmiger und geschmeidiger Bewegungen. Anfänger dieser Sportart lenken die Energie des Angreifers ins Leere, Fortgeschrittene lenken die Energie um in Hebel- und Wurftechniken. Die Angriffsenergie wird umgeleitet und richtet sich letztendlich gegen den Angreifer selbst.

Geschichte des Hapkido

In der Zeit der japanischen Herrschaft über Korea wurde *Choi Yong Sul* (1904-1987) im Jahre 1911 im Alter von 7 Jahren von einem japanischen Süßwarenhersteller von Korea mit nach Japan genommen. *Choi* wurde jedoch bald wieder von ihm verstoßen. Er landete als Bettler auf der Straße und war gezwungen, sich gegen andere Kinder durchzusetzen. *Choi* besaß zu dieser Zeit bereits eine dermaßen starke Ausstrahlung, dass er die Aufmerksamkeit eines gebildeten Japaners weckte und dieser ihn schließlich adoptierte. Er wurde von seinem Adoptivvater zur Schule geschickt, um eine Ausbildung zu bekommen und die fremde japanische Sprache zu lernen. *Choi* war allerdings ein außerordentlich lebhaftes Kind, das kein sonderliches Interesse an der Schule zeigte und auch dort viele Auseinandersetzungen mit anderen hatte. Dieses Verhalten führte soweit, dass sein Adoptivvater keinen Ausweg mehr sah und *Choi* vor die Wahl stellte, entweder die Schule fortzusetzen oder sich ausschließlich den Kampfkünsten zu widmen. Seinem Temperament



entsprechend entschied *Choi* sich für das Kämpfen und besuchte fortan eine *Yawara Ryu (Daito Ryu)* Schule. Im Erlernen der Kampfkünste war er ein so fleißiger und gelehriger Schüler, dass er über 30 Jahre hinweg bei Meister *Takeda Shogaku* lernte. Meister *Shogaku* unterrichtete unter anderem auch den späteren *Aikido*-Begründer, Meister *Morihei Ueshiba*. Als die Niederlage Japans gegen Ende des Zweiten Weltkriegs spürbar wurde, sandte Meister *Shogaku* seinen Schüler zu Anfang des Jahres 1945 wieder zurück nach Korea. Als der Krieg zu Ende war und die Koreaner das Joch der Unterdrückung abwerfen konnten, war das japanische *Yawara* nicht sehr angesehen in Korea. Ein

Schüler *Chois* änderte schließlich den japanischen Namen in den koreanischen Namen *Yu Kwon Sul*, was harte und weiche Kampftechnik bedeutet. Meister *Choi* verband im Laufe der Jahre die runden Bewegungen des *Yawara* mit den traditionell harten Techniken des *Taekyon*, einem Vorläufer des *Tae Kwon Do*.



Ji Han Jae (*1936) begann im Jahre 1949 als 13-jähriger bei Meister *Choi Yong Sul* in der Stadt *Tae Ku* die Kampfkünste zu erlernen. Bei *Choi* lernte er nur fünf Jahre und galt dann schon als Meister. 18-jährig im Jahre 1954 erlernte *Ji* Kurz- und Langstock- sowie Beintechniken bei dem Taoisten *Lee*. *Ji* widmete sich ebenfalls über einen Zeitraum von fünf Jahren hinweg mentalen und spirituellen Techniken mit Meditations- und *Ki*-Übungen, die ihm eine buddhistische Nonne nahe brachte. Im Jahre 1958 eröffnete er als 23-jähriger seine erste Kampfsportschule (*Dojang*). Aus allen ihm bekannten Kampfkünste filterte er die besten heraus und bezeichnete diesen Stil ab dem 25.07.1958 als *Hapkido*. Seit diesem Tag besteht ebenfalls das Symbol des fliegenden Adlers. Nach Ablauf von 10 Monaten verlegte Meister *Ji* seine Schule in die Hauptstadt Südkoreas, nach *Seoul*. Im Jahre 1961 putschte sich General *Park Chung Hee* an die Macht. Ab 1966, *Ji* war mittlerweile Großmeister des *Hapkido*, war *Ji* Leibwächter des Putschistengenerals, der inzwischen das Präsidentenamt Südkoreas übernommen hatte. Er avancierte zum Ausbilder der Leibwache des

Er avancierte zum Ausbilder der Leibwache des Präsidenten, die ca. 300 Mann betrug, bildete die koreanische Polizei aus, die Militärakademie sowie die Korean-Special-Forces. Am 07.07.1967 erkannte die koreanische Regierung den fliegenden Adler als offizielles Symbol des *Hapkido* an und registrierte es. Im Jahre 1969 kam Großmeister *Ji* als Teilnehmer eines Informations-Austauschprogramms zwischen der koreanischen Regierung und dem US-amerikanischen Pentagon in die USA, wo er Leibwächter des damaligen US-Präsidenten Nixon, F.B.I.-Agenten sowie Agenten des O.S.I (Office of Special Investigation Personnel) ausbildete. Während dieses USA-Aufenthaltes lernte er auch *Bruce Lee* kennen, der von Großmeister *Jis Hapkido* so beeindruckt war, dass er bei diesem Unterricht nahm. Wegen *Bruce Lee* hielt sich *Ji* zwei Jahre in Hong Kong auf und wirkte in dessen Film "Game of death" (Mein letzter Kampf) mit. Im Jahre 1979 wurde der totalitäre koreanische Präsident *Park Chung Hee* ermordet und dessen Anhänger, so auch Großmeister *Ji*, verhaftet. Aus der Haft entlassen verließ *Ji* im Jahre 1984 Korea in Richtung USA mit Zwischenaufenthalt in Deutschland zu einem Besuch seiner Schüler *Kim Sou Bong* und *Song Il Hak*. Im gleichen Jahre eröffnete er eine *Hapkido*-Schule in San Francisco, in der er neben der reinen Kampfkunst auch die alten erlernten mentalen

Techniken unterrichtete. Auf Grund der Tatsache, dass *Hapkido* nie einer straffen Organisation unterlag, bildeten sich im Laufe der Zeit viele unterschiedliche gleichwertige Stilrichtungen heraus. "Der Baum wird erst durch die vielen Äste schön